Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 10

Artikel: Velocipeter-Lied

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eisenbahnhymnus.

Gottlob, jetzt branchen wir nicht auf des Schusters Rappen Don Chur bis an die Genfer Ausstellung zu "trappen". Das Dampfroß galoppirt auf seinem G'leise weiter Und ftimmt uns durch die altgewohnten Pfiffe heiter. Die V. S. B., fie murde endlich mud' und schwach Und dachte an den Spruch: "Der G'icheidere gibt nach." Dann fprach die S. C. B. mit frommem Basler-"r": "Natirlig lohni mi au zum Caagdätli her!" Die große J. S. B. sprach: Aun, in Gottes Namen! Wir muffen in den Sourbeck-Upfel beißen — Umen! Anch die G. B. benahm sich gang auf noble Urt, Weichherzig, denn der liebe "Gott" ift auch nicht "hart"! Bar freundlich war die fleine T. B. an der Cog, Sie gab das friedenshändchen auch und ward nicht bos. Die N. O. B. ließ nobel ab von ihren finten; Die ftartfte Beig lupft man mit G'walt herum von hinten, Eintracht macht ftart, fo heißt ein Sprüchlein nicht gang ohne; "Die Noth bricht Gifen" und auch Gifenbahnbarone. Dem Coupon-Schneider, welcher ein Prozent verlor, Dem flüftern wir ein frommes "Belf dir Bott" in's Ohr. 3ch war' nach feiner Kataftrophe gern bereit, Ihn zu bedauern, aber ich hab' - feine Zeit!

Wirkung in die ferne.

Gaft (gur Kellnerin Elife): "Eifi, uf da Berr dort ane bin i jett de bym Thuner vferfüchtig!"

Sellnerin: "Aber, herr Cohrer, es wird nyd oppe mahr fy, 3 b'chonne

ja ba Berr gar nut!" Gaft: "So, fo! ha nu fe de! Aber Ihr heit ihm emel e viel größeri Portion Bratis brunge als mir!"

A.: "Und, junger Chejochschlepper, wie ift man mit seiner errungenen Sattin gufrieden ?"

3.: "Waare ware gut, wenn nur die Emballage nicht fo ein Beidengeld fosten thate!"

In zwei Wörtern!

- A.: "Wie geht's denn ihrem Sohn in Condon?"
- 3.: "Ach, ich fann leider nicht viel rühmen . . ." A.: "Ei, haben Sie boje Nachrichten?"
- 3.: "Ja, diese ewigen Miss Derhältnisse! . . . "

Fremder: "Ift Herr Purglhuber vielleicht zu sprechen?"

Magd: "Lieber nicht! Berr Purglhuber hat gestern an feinem Geburtstagsfest so viel auf seine Befundheit getrunken, daß er frank gu werden verspricht!"

Tunelliebesglück.

Im Dunkeln muß man wagen, Nicht lange schüchtern fragen, Mit Sorgen fich nicht qualen, Mur fuffen und nicht gahlen, Bingegen, wenn's dann hell wird, Das Tageslicht bald grell wird, Da sitt man wieder bieder Und ichlägt die Ungen nieder Uls träumte man recht lieb und ichon, Als war' es nur im Schlaf gescheh'n.

Delocipeter Lied.

Das Radeln ift des Radlers Enft, Es frümmt den Ruden, ftarft die Bruft. Drum radelt auch, ob fruh, ob fpat, Ein Jeder, der ein Delo hat. Es radelt heut' nicht nur der Reiche, Unch arme Teufel thun das Bleiche, Und Damen mit und ohne Wadeln, Selbst Sänglinge, - sie alle radeln.

Unch möglich.

"Du den herrn Adjunkt feh' ich alleweil in der Kuche kramen; die haben ja doch eine Magd?

"Dielleicht eben deghhalb . . . "

Briefkasten der Redaktion.



R. M. i. B. Bir möchten Ihren auf Jupe Proden hin doch rathen, lieber fein Dichter zu werden, sondern "im Gegentssell" ein anständiger Kaufmann zu bleiben. Den ersten Schrift auf der abschüligen Bahn haben Sie leider schon gethan; Sie könnten am Ende so weit sinten, ein zweiter Schiller zu werden. Etellen Sie sich vor, wie es dann um Ihre kaufmannischen keputation aussehen ihret die sich vor, wie es dann um Ihre kaufmannischen keputation aussehen ihret die sich vor, wie es dann um Ihre kaufmannischen keputation aussehen ihret die sich vor, wie es dann um Ihre kaufmannischen ihret der von Rechtswegen wissen, die die en nicht der Verlächen der der von Rechtswegen wissen, die die en nicht der Verlächen der der von Rechtswegen wissen, die die er unt seiner Anstingt ann auch unterliegen, bleibt er mit seiner Anstinkt die die Verlächen der die Verlächen die Verlächen der die der die Verlächen der die der die Verlächen der die der die Verlächen der die Verschieden der der die Verschieden der die Verschieden der die Verschieden der der die der die Verschieden der die der die Verschieden der die der die Verschieden der der die der die Verschieden der die

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c

OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortirtes Modehaus

Confektion u. Blousen

Complett Stoff zu eleg. Frühjahrskleid Fr. 3.90

oo Künstlerhaus Zürich. oo

Verein für bildende Kunst.

Thalgasse 5 — neben Hôtel Baur am See — Zürich I.

Ständige

Ausstellung moderner Kunstwerke

in monatlich wechselnden Serien. Täglich (mit Ausnahme Montags) ununterbrochen geöffnet:
von Vormittags 10 Uhr bis abends 7½ Uhr.
Eintritt: Fr. 1. —
Sonntags von nachmittags 1 Uhr an 50 Cts.

Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr Dr. Seidgen in Freilingen schreibt: "Bon Dr. Sommet's Sämatogen fann ich nur Ansgezeichnetes berichten. Ich behandelte damit eine Patientin, welche schon lange an starter Beichjucht litt und bei der troch sachgemäßer Allgemeinbehandlung um Anwendung aller idiciden Gliemmittel, nicht die getingste Sessenut zu verfpirren war. Ihr Hämatogen leistet geradezu Erstauntickes. Rachdem die Patientin I Tage bindurch falle Estische Geradezu Erstauntickes. Rachdem die Patientin I Tage bindurch ich die der Alle im Bertauf den Interestenden wurde bedeutend besten. Alls im Bertauf den zu falle gestellt die Allessen die dieselfelte Unterliemung ein fehr günftiges Keintlat und das subjettive Besinden war so vorzüglich, daß die Patientin sich für vollftändig gelund hielt."

herr Dr. Rrieger in Buflig: "Dr. hommel's Samatogen habe ich bei gwie blut-ammen mit fart barnieberliegendem Appett in Annoendung geisogen. Der Er-folg war Geberralgend und find in beiden Jallen größere Nachoeftellungen erfolgt."

herr Dr. Coulf, Affifienzarst am Marienbofpital in Samburg: "Dr. Hommel's Samatogen bat bei zwei gatten von Bleidfucht reip. Butarmuth Borgingliches geleffiet". Probeite mit hunderen bon arzifichen Gutachten auf geff, Berlaugen gratis und frantlo. Depols in allen Apolyteten.

Micolan & Cie., chem. pharmaceut. Laborut., Burich III.